

Einstellung nach dem Ref: Anforderung einer Schule vs. Noten

Beitrag von „AnnaMarie1990“ vom 12. April 2019 13:29

Hallo ihr Lieben,

Ich befinde mich gerade im letzten Ausbildungsabschnitt meines Referendariats in Bayern mit den Fächern Englisch und Geographie.

Ich war während meines Einsatzes an einem Gymnasium, an dem ich mich super wohl gefühlt habe und mich sehr gut mit der Schulleitung verstanden habe. Diese hat mich dann auch persönlich beim Staat angefordert. Ich habe meine Bewerbung beim Staat auch bereits abgegeben und dieser Schule natürlich eine 1 gegeben.

Nun zu meiner Frage:

Meine Noten sind nicht gerade die besten. Im 1. Staatsexamen habe ich 3,1 und das Ref werde ich wahrscheinlich mit 2,0 oder ähnlich abschließen also werde ich einen Schnitt am Ende von ca. 2,5 haben. Ich habe letzte Woche mit der Schulleitung der besagten Schule telefoniert und sie meinte dass es bei mir bezüglich einer Planstelle "sehr gut" aussieht, da sie Englisch und Geographie brauchen. Habe ich nun trotz meiner vergleichsweise schlechten Noten mehr Chancen auf die Planstelle, als ein Referendar, der beispielsweise mit 2,0 abschließt (und der gleichen Schule evtl. auch eine 1 gegeben hat), da ich von der Schule direkt angefordert wurde? Was zählt nun mehr? Noten oder Anforderung? Ich hoffe einer von euch kennt sich aus, da ich das ganze recht undurchsichtig finde.

Falls das mit der Planstelle an dieser Schule nicht klappt, klappt es aber vielleicht mit einem Angestelltenvertrag.

Danke schonmal für eure Antworten!

Lg Anna

Beitrag von „keckks“ vom 12. April 2019 15:03

nein. die planstellen werden einzig und allein nach leistung vergeben, erstes zu zweites examen 1:1 verrechnet. ob dich jemand anfordert oder nicht kann für die ortswahl eine rolle spielen, ist aber irrelevant, wenn die dienstlichen erfordernisse in den augen des km andere sind. mit der einstellung selber hat das nichts zu tun. die beruht nur auf leistung, und nur auf leistung.

falls du eine planstelle bekommst, heißt das nicht, dass du dahinkommst, wo du hin willst. drei tage zeit zur zusage, danach bist raus für immer oder eben drin. du hast mehr oder weniger keinen einfluss darauf, wo du hinkommst. der wunschzettel ist genau das, ein wunschzettel. frag die vielen gymlehrer in oberbayern, die gerne woanders in bayern wären. sozialkriterine spielen eine rolle, sind aber auch keine garantie für irgendwas. unter kind und/oder alleine pflegender angehöriger sind sie so gut wie total egal, transparent ist bei diesen dingen nichts (bei der vergabe nach note dagegen schon einigermaßen).

mit dem schnitt denke ich nicht, dass du mit e/geo reinkommst, aber schau dir mal die aktuellen listen an. es gibt eine in der entsprechenden fb-gruppe und sonst eine offizielle, die immerhin die staatsnote zeigt, wenn mehr als fünf leute (oder waren es drei? ich glaube, fünf...) eingestellt wurden. wenn du glück hast, rutschst du noch rein, während du die nächsten jahre auf der warteliste bist, falls du nirgendwo anders unbefristet unterschreibst (sonst fliegst du von der liste und kannst nur noch als freier bewerber agieren) und die staatsnote weiterhin immer entspannter wird.

eine vertretung gibt es fast immer, falls du zum umziehen bereiht bist oder auch die schulform wechseln würdest, das kann aber große umstellungen und weniger geld bedeuten (also, es ist immer ca. ein drittel weniger, du bist ja nicht verbeamtet), und nach drei jahren ist definitiv schluss, keine chance auf planstelle (zumindest an gym und rs), kettenverträge werden auch mit sachgrund in der regel nicht mehr gemacht, da einklagbar. an beruflichen schulen kann es mittlerweile anders sein, weiß ich nicht sicher. für volksschulen gibt es sondermaßnahmen für fertige gym-refis, das ist so eine art neues kurzzweirtref wegen krassen lehrermangels. für sonderschulen gilt ähnliches, da musste mal die km-seite durchforsten.

übrigens nehmen sie dich derzeit in berlin sofort mit handkuss, unbefristet. allerdings auch eher gs.

zur orientierung: ein großes seminar mit dreißig leuten quer durch die fächer (mehrere mint dabei) hat momentan meist zwei bis fünf planstellen für die allerbesten am ende, inklusive nachrücker (ohne zwei bis drei). das sind alles 1er absolventen bei uns, also zumindest eine 1 vor dem komma.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 15:33

Das geht jetzt ausdrücklich nicht gegen dich, AnnaMarie!

Aber: Ich finde es nach wie vor skandalös (und äußerst bezeichnend für die Qualität dieser "Ausbildung"), dass jemand am Ende des Referendariats nicht einmal basale Kenntnisse über das Procedere der Einstellung in seinem Land hat.

Lass Dir also ausdrücklich folgendes gesagt sein, liebe Anna Marie:

1. Der SL hat in Bayern KEINERLEI Einfluss auf die Vergabe der Planstellen. Das macht einzig das km nach den von keckks genannten Kriterien.

2. Hüte Dich vor Schulleitern, die Dir eine befristete Anstellung schmackhaft machen wollen, und zwar mit der Aussage, dass sie bei Bewährung "schon etwas machen könnten" hinsichtlich einer Planstelle: DAS IST GELOGEN und dient nur dem Ziel, dass Du Dich so stark engagierst wie möglich (bitte glaub mir das - ich kenne mehrere, die das jeweils mehrfach durch haben).

3. Sorry, wenn ich das jetzt so deutlich sage: Mit der Kombi und dem Schnitt kannst Du eine Planstelle am Gymnasium in Bayern auf absehbare Zeit vergessen. Geo ist ein sterbendes Fach, und die Kollegen am Gym sind - so mein Eindruck, und ich habe es mit vielen Gymnasien in By und Bw zu tun - mittlerweile stark verjüngt.

Sieh Dich nach Alternativen um: anderes Bundesland oder andere Schulformen sind erstmal Ansätze. In Bayern laufen derzeit Sondermaßnahmen für Mittelschule und Förderschule, in Bw gibt's ähnliches. Sagt man Euch das nicht im Seminar? Naja, siehe oben.

Ich wünsche das Beste!

Beitrag von „keckks“ vom 12. April 2019 15:54

doch, das sagt man im seminar. also, ich kenne keines, das das nicht explizit immer wieder sagt. und außerdem gibt es passende infoveranstaltungen der gewerkschaften. deren vertreter kommen meist auch mal in eine schulkundesitzung. wenn man das wissen will, dann weiß man das.

wir haben ein paar wenige sehr junge refs, die nicht unbedingt wissen, wie die welt funktioniert und schon bei der ersten einsatzrunde erstmal weinen, wenn sie realisieren, dass sie jetzt wirklich nach naila ziehen müssen für sechs monate. die große weite (arbeits-)welt schlägt zu. lasst euch nicht veralbern, informiert euch jetzt (!) über alternativen und macht einen plan, wie ihr weiter vorgeht. berlin scheint wie gesagt immer noch eine große nummer zu sein, sonst bei den meisten wohl schulartwechsel, dafür ab "in die heimat". vertretungsstellen an gym und rs sind sackgassen und bei korrekturfächern nahe an der ausbeutung.

Beitrag von „AnnaMarie1990“ vom 12. April 2019 17:02

Erstmal Danke euch beiden für die ausführliche Antwort. Mehr als ich gefragt hatte...was arbeitet ihr denn wenn ich fragen darf?

Also zunächst einmal bekommen wir natürlich Informationen im Seminar über das Verfahren der Einstellung und dieses ist mir auch durchaus bekannt. Jedoch wurde nie etwas darüber gesagt wie sich Chancen ändern oder nicht wenn man angefordert wird. Ich kenne eine Person, die letztes Halbjahr mit einem Schnitt von 2,8 gesamt eine Planstelle für die Fächer Deutsch und Geschichte bekommen hat, nachdem sie angefordert wurde. Daher rührt meine Frage...es kann natürlich Zufall gewesen sein.

Ich habe nie mit einer Planstelle ab September 2019 gerechnet und das ist auch kein Problem für mich. Also nicht ansatzweise so dramatisch wie ihr es darstellt. Ich begann eben nur zu grübeln nach der Aussage der Schulleitung. Das sie das nicht entscheiden kann ist mir klar. Es war lediglich die Frage, ob eine Anforderung Chancen erhöht.

Zudem habe ich kein Problem damit zunächst einen befristeten Angestelltenvertrag an besagter Schule zu unterschreiben. Das ist für mich keine Ausbeute. An der Schule befinden sich mehrere Lehrer im Angestelltenverhältnis, die sehr zufrieden sind. Ich denke, dass das sehr von der Schule abhängig ist.

Glaubt man veröffentlichten Zahlen und der Aussage unseres Seminarvorstands werden wir alle in 2-3 Jahren eine Planstelle bekommen. Ich bin kein großer Fan von dieser Panikmache, die hier verbreitet wird. Es ist kein Weltuntergang wenn man nicht direkt etwas bekommt und zudem werden sich Türen öffnen, ich denke das muss jeder für sich entscheiden. Außerdem bleibe ich positiv und male nicht den Teufel an die Wand. Ich möchte bei meiner Familie bleiben. Das macht meines Erachtens auf Dauer durchaus glücklicher als eine Stelle in beispielsweise Berlin. Aber wie gesagt...das entscheidet jeder selbst!

Beitrag von „Berufsschule“ vom 12. April 2019 17:36

Zitat von AnnaMarie1990

Ich kenne eine Person, die letztes Halbjahr mit einem Schnitt von 2,8 gesamt eine Planstelle für die Fächer Deutsch und Geschichte bekommen hat, nachdem sie angefordert wurde. Daher rührt meine Frage...es kann natürlich Zufall gewesen sein.

Das kann ich irgendwie nicht glauben.

Im Einstellungstermin September 2018 war die Grenznote für D/G 1,53 und im Februar 2019 1,80

<https://www.bliv.de/themen/weitere...tellungszahlen/>

Ich glaube auch das sich die Situation für euch Gymnasiallehrer verbessern wird besonders ab dem Schuljahr 2024/2025 wegen dem G9, aber große Hoffnungen, würde ich mir an deiner Stelle, jetzt gerade, nicht machen.

Ich hatte an der Fachakademie für Sozialpädagogik, in der ich eine Ausbildung gemacht hatte, eine D/E Gymnasiallehrerin, die einen unbefristeten Angestelltenvertrag ergattet hat, die war total happy, klar, weil er unbefristet ist.

Beitrag von „AnnaMarie1990“ vom 12. April 2019 17:46

Das ist nur leider keine Frage des "Glaubens oder nicht"....da es so ist und das nicht das einzige Beispiel ist welches ich kenne glaube ich eben dass da hinter den Kulissen mehr passiert als öffentlich dargestellt wird...es gibt auch Artikel, die beschreiben dass es ähnlich zur freien Wirtschaft abläuft. Aber wie gesagt....man weiß es nicht und muss es auf sich zukommen lassen was passiert.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 17:55

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

Ich kenne eine Person, die letztes Halbjahr mit einem Schnitt von 2,8 gesamt eine Planstelle für die Fächer Deutsch und Geschichte bekommen hat, nachdem sie angefordert wurde.

Vielleicht hatte die Person schlicht Glück, dass niemand eine Konkurrentenschutzklage angestrengt hat. Der erste Bewerber mit 2,79 hätte die Stelle gehabt.

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

Zudem habe ich kein Problem damit zunächst einen befristeten Angestelltenvertrag an besagter Schule zu unterschreiben. Das ist für mich keine Ausbeute. An der Schule

befinden sich mehrere Lehrer im Angestelltenverhältnis, die sehr zufrieden sind. Ich denke, dass das sehr von der Schule abhängig ist.

Ich bin auch Angestellter und damit mal mehr, mal weniger zufrieden; es hat Vor- und Nachteile. Du wirst aber keine unbefristete Stelle als Angestellte bekommen - alle unbefristeten Stellen sind Planstellen, und wenn Du die Voraussetzungen erfüllst, wirst Du auf einer solchen Stelle auch verbeamtet.

Ich sprach davon, dass Du Dir nicht von einem schlaunen SL erzählen lassen sollst, er könne für Deine Verbeamtung sorgen, wenn Du Dich auf Deiner Aushilfsstelle nur ordentlich anstrengst. Das ist nämlich dann schneller "Ausbeutung", als Du denkst.

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

Glaubt man veröffentlichten Zahlen und der Aussage unseres Seminarvorstands werden wir alle in 2-3 Jahren eine Planstelle bekommen.

Höhö, was Seminarvorstände so erzählen... Meiner hat mal vom Stapel gelassen, dass man seine morgendliche Aufsichtspflicht noch lange nicht los sei, nur weil man im Sekretariat angerufen und gesagt habe, man komme nicht.

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

Es ist kein Weltuntergang wenn man nicht direkt etwas bekommt

Nein. Aber sei Dir bewusst, dass Du maximal fünf Jahre mit befristeten Verträgen überbrücken kannst. Danach bist Du für Bayern raus.

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

was arbeitet ihr denn wenn ich fragen darf?

Ich bin Aushilfshausmeister an einem großen Gymnasium. Was denkst Du, warum ich mich in einem Lehrerforum herumtreibe?!

Beitrag von „Cris_2“ vom 12. April 2019 18:16

[Zitat von fossi74](#)

Nein. Aber sei Dir bewusst, dass Du maximal fünf Jahre mit befristeten Verträgen überbrücken kannst. Danach bist Du für Bayern raus.

Kurz vorweg: Ich komme nicht aus Bayern, kenne aber sehr wohl den Vorgang aus der freien Wirtschaft, dass man nur drei mal befristete Verträge bekommen kann und der danach dann entfristet sein muss ...

Was ist deine Quelle? Auf welche Grundlage berufst du dich?

Beitrag von „Sommertraum“ vom 12. April 2019 18:26

[Zitat von Cris 2](#)

Kurz vorweg: Ich komme nicht aus Bayern, kenne aber sehr wohl den Vorgang aus der freien Wirtschaft, dass man nur drei mal befristete Verträge bekommen kann und der danach dann entfristet sein muss ...

Was ist deine Quelle? Auf welche Grundlage berufst du dich?

So läuft das im bayerischen Schuldienst seit Jahrzehnten. Wenn man nicht direkt eine Planstelle bekommt, bleibt man die ersten 5 Jahre nach der Prüfung auf der Warteliste. In der Zeit bekommt man mit viel Glück immer wieder unterschiedliche Angebote für ein Arbeitsverhältnis. Nach diesen 5 Jahren fliegt man von der Warteliste und dann ist in der Regel auch Schluss mit den Verträgen.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 18:32

[Zitat von Cris 2](#)

Was ist deine Quelle?

Meine Frau.

[Zitat von Cris 2](#)

Auf welche Grundlage berufst du dich?

Auf die Tatsache, dass meine Frau nach zwei Jahren Gym und drei Jahren BS keinen Vertretungsvertrag mehr bekommen hätte. Mit dem Arbeitsrecht, auf das Du Dich zu berufen scheinst, hat das nichts zu tun. Was Du meinst, ist die sogenannte "sachgrundlose Befristung". Die kann nur für insgesamt zwei Jahre ausgesprochen werden, dann muss entfristet oder nicht weiterbeschäftigt werden. Mit Sachgrund geht das aber länger.

Befristete Lehrerstellen sind IMMER mit Sachgrund befristet.

Beitrag von „laison“ vom 12. April 2019 18:38

Den Satz "die Schule wollte mich unbedingt haben", habe ich in letzter Zeit öfter von Referendaren gehört. Aber irgendwie hat es wohl nie geklappt.

Beitrag von „Friesin“ vom 12. April 2019 18:43

[Zitat von fossi74](#)

Befristete Lehrerstellen sind IMMER mit Sachgrund befristet.

ging mir in BY auch so.

befristet mit Sachgrund eingestellt, zweimal verlängert, danach war Schluss.

Übrigens hatte mich die Schule dringend mit voller Stundenzahl angefordert, die Schule im Nachbarort ebenfalls.

ist schon ein paar Jahre her, doch in BY ändert sich ja so schnell nichts 🙄

Beitrag von „DeadPoet“ vom 12. April 2019 19:14

Wir (Personalrat) hatten heute die Zahl der aktuellen Bewerber je Fächerkombination in Bayern vorliegen (Warteliste war da noch nicht drin). Schaut in E/Geo wirklich nicht gut aus. Die Glaskugel des Chefs, der davon spricht, dass alle in 2-3 Jahren eine Planstelle hätten, hätte ich gerne. Klar, das G9 wächst, damit würden mehr Lehrer nötig (es sei denn, das KM beschließt, dass man den Schülerberg mit einer Arbeitszeiterhöhung auch schafft - hatten wir schon einmal). Die meisten Kollegien sind nicht mehr hoffnungslos überaltert, eine Pensionierungswelle wird es also auch nicht geben. Aus welchen veröffentlichten Zahlen lässt sich denn schließen, dass alle in 2-3 Jahren eine Planstelle bekommen werden? Machen keine Leute mehr das 2. Staatsexamen? Sind die Wartelisten leer? Im Februar 2019 wurden 20% des aktuellen Prüfungsjahrgangs mit E/G, E/Geo etc eingestellt (12 von 60, da bleiben einige auf der Warteliste).

Evtl. ist das eine Option?

<https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen...siallehrer.html>

Und: nochmal zur Bestätigung: In Bayern kriegt man solange Aushilfsverträge/befristete Verträge, bis kurz bevor man ein Recht auf Entfristung hätte - dann ist man raus.

Beitrag von „Cris_2“ vom 12. April 2019 19:24

[@fossi74](#) , Sommertraum und die anderen

Das heißt auf gut Deutsch:

Man hat die ersten 5 Jahre befristete Stellen (sofern man keine Planstelle bekommt und annimmt) und danach "nichts" ? Was kommt denn danach? Ich habe doch nicht x Jahre studiert, 1,5-2 Jahre Ref. gemacht um dann 5 Jahre an einer Schule arbeiten zu können und mir dann einen Job in der freien Wirtschaft suchen "zu müssen"... -- verstehe ich das alles falsch, oder ist das wirklich so be***** ?

Beitrag von „NRWlerin1979“ vom 12. April 2019 19:32

Ich empfehle Bundesland wechseln!

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 19:44

[Zitat von Cris_2](#)

[@fossi74](#) , Sommertraum und die anderen

Das heißt auf gut Deutsch:

Man hat die ersten 5 Jahre befristete Stellen (sofern man keine Planstelle bekommt und annimmt) und danach "nichts" ? Was kommt denn danach? Ich habe doch nicht x Jahre studiert, 1,5-2 Jahre Ref. gemacht um dann 5 Jahre an einer Schule arbeiten zu können und mir dann einen Job in der freien Wirtschaft suchen "zu müssen"... -- verstehe ich das alles falsch, oder ist das wirklich so be***** ?



Nein, das hast Du falsch verstanden. Du hast nicht x Jahre studiert und 2 Jahre Ref. gemacht, um dann fünf Jahre an einer Schule arbeiten zu können.

Du hast x Jahre studiert und 2 Jahre Ref. gemacht, um dann an bis zu fünf Schulen jeweils ein Jahr arbeiten zu können...

Sarkasmus beiseite: Es ist wohl tatsächlich so wie beschrieben - ich kenne aber niemanden, dem das tatsächlich so passiert wäre. Irgendwas geht dann schon, wobei die Situation an den Gymnasien derzeit wirklich katastrophal ist. Schlimm war es schon einige Male, aber fast dauerhaft so schlimm wie gerade? Ich weiß nicht.

Beitrag von „gingergirl“ vom 12. April 2019 19:46

Ganz aktuell (diese Woche)

<https://www.km.bayern.de/allgemein/meld...hrkraefte.html>

Für eben diese Leute, die von der Warteliste geflogen sind und viele Vertretungen angesammelt haben, gibt es ein Sonderprogramm. Bewerbung nur bis 30.4.!

Beitrag von „turtlebaby“ vom 12. April 2019 20:03

Lese gerade hier mit und bin (mal wieder) baff erstaunt , was in Bayern so abgeht . In ganz Deutschland gibt es massiven Lehrermangel und Seiteneinsteiger werden eingestellt. In Bayern hingegen werden ausgebildeten Lehrern mit vernünftigen Noten nicht nur keine Planstellen angeboten, sondern sie werden nach mehreren Jahren im Vertretungslehrerdasein einfach „verstoßen“?

Wie kann das sein ? Was macht Bayern anders ? (Ob besser oder schlechter weiß ich gerade nicht).

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 12. April 2019 20:14

Zitat von turtlebaby

Lese gerade hier mit und bin (mal wieder) baff erstaunt , was in Bayern so abgeht . In ganz Deutschland gibt es massiven Lehrermangel und Seiteneinsteiger werden eingestellt. In Bayern hingegen werden ausgebildeten Lehrern mit vernünftigen Noten nicht nur keine Planstellen angeboten, sondern sie werden nach mehreren Jahren im Vertretungslehrerdasein einfach „verstoßen“?

Wie kann das sein ? Was macht Bayern anders ? (Ob besser oder schlechter weiß ich gerade nicht).

Hier kann jeder mit 1. staatsexamen ins Ref gehen, es ist nicht beschränkt. Das heißt hier wird erst hinterher gewartet, während du in anderen Bundesländern schon auf den Refplatz warten musst.

Wir haben durchaus auch Lehrermangel an den GS und den Mittelschulen, weniger an den RS und den GY. Aus dem Grund gibt es auch Sondermaßnahmen um nach dem Ref an eine der Schularten zu wechseln.

Beitrag von „CDL“ vom 12. April 2019 20:19

Ist in BaWü im Bereich des gymnasialen Lehramts seit einigen Jahren nicht anders was den Bewerberüberhang anbelangt. Zumindest in BaWü hat diese Einseitigkeit sehr viel mit Fehlsteuerungen zu tun, durch konstant NC-freien Zugang zum Studium für gymnasiales Lehramt, während es für alle anderen Lehrämter teilweise immer noch, teilweise bis vor kurzem

(als bereits seit geraumer Zeit erheblicher Mangel im GS-Bereich herrschte) eine Begrenzung der Studienplätze gegeben hat mittels NC. Wer studiert kennt aber eben oftmals als Schulform außer GS nur das Gymnasium, so dass es vielen leichter fällt, sich ein Studium für Sek.II vorzustellen.

Im Ergebnis müssen sich viele exzellente Absolvente im Sek.II-Bereich nach dem Ref umorientieren (andere Schulform, anderes BL, Auswandern in die Schweiz, anderer Job...) wenn sie nicht zu den wenigen gehören, die ein absolutes Mangelfach anzubieten haben und damit auch weiterhin mit Handkuss genommen werden. Direkteinsteiger (=kein Ref) oder Seiteneinsteiger (= mit Ref) gibt es in BaWü nur in absoluten Mangelfächern und insgesamt deutlich seltener als in vielen anderen BL.

Viele Absolventen sind eben nicht bereit um einer Stelle willen das Bundesland (oder auch nur die Stadt) zu wechseln, egal wie groß die Einstellungschancen anderswo sein könnten. Sieht man ja auch hier im Thread: Lieber mit befristeten Vertrag am Wunschort und der Wunschschule für ein Jahr und dann weitersehen, als womöglich direkt mit Planstelle in ein anderes BL zu wechseln...

EDIT: Hat sich mit Milk&Sugar überschritten, liest sich aber so, als wären die Bedingungen in Bayern und BaWü gerade recht ähnlich. Zugangsbeschränkungen zum Ref gibt es in BaWü auch nicht. Die "Bestenauswahl" und Selektion beginnt erst mit dem Ref bzw.der folgenden Einstellung.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 12. April 2019 20:34

[Zitat von Cris 2](#)

[@fossi74](#) , Sommertraum und die anderen

Das heißt auf gut Deutsch:

Man hat die ersten 5 Jahre befristete Stellen (sofern man keine Planstelle bekommt und annimmt) und danach "nichts" ? Was kommt denn danach? Ich habe doch nicht x Jahre studiert, 1,5-2 Jahre Ref. gemacht um dann 5 Jahre an einer Schule arbeiten zu können und mir dann einen Job in der freien Wirtschaft suchen "zu müssen"... -- verstehe ich das alles falsch, oder ist das wirklich so be***** ?

Das ist wirklich so. Viele versuchen im Laufe dieser 5 Jahre, als Angestellte an Privatschulen unterzukommen, andere orientieren sich um. Aktuell kann man sich für GS/MS nachqualifizieren und hat sehr gute Einstellungschancen mit Verbeamtung

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 20:35

[Zitat von CDL](#)

Sieht man ja auch hier im Thread: Lieber mit befristeten Vertrag am Wunschort und der Wunschschule für ein Jahr und dann weitersehen, als womöglich direkt mit Planstelle in ein anderes BL zu wechseln...

Der Gerechtigkeit halber sei aber (unnötigerweise) darauf hingewiesen, dass Lehramtsabsolventen nach dem Ref meist zu alt sind, um mal eben locker-flockig ihren Lebensmittelpunkt wechseln zu können. Das ist halt im Lehrerberuf so.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2019 20:37

[Zitat von NRWlerin1979](#)

Ich empfehle Bundesland wechseln!

Aus Bayern weggehen? Du willst doch auch keine Margarine mehr, wenn Du mal Butter probiert hast.

Beitrag von „WillG“ vom 12. April 2019 21:03

[Zitat von fossi74](#)

Ich bin Aushilfshausmeister an einem großen Gymnasium.

Und jetzt soll nochmal jemand ernsthaft bezweifeln, dass Hausmeister und Sekretärinnen die kompetentesten Menschen an jeder Schule sind!

Beitrag von „lamaison“ vom 12. April 2019 21:55

[Zitat von fossi74](#)

Aus Bayern weggehen? Du willst doch auch keine Margarine mehr, wenn Du mal Butter probiert hast.

Späßlein? By treibt es doch mit den Referendaren und die Lehrer habens auch nicht besser....als anderswo.

Beitrag von „keckks“ vom 12. April 2019 21:58

[Zitat von AnnaMarie1990](#)

Das ist nur leider keine Frage des "Glaubens oder nicht"....da es so ist und das nicht das einzige Beispiel ist welches ich kenne glaube ich eben dass da hinter den Kulissen mehr passiert als öffentlich dargestellt wird...es gibt auch Artikel, die beschreiben dass es ähnlich zur freien Wirtschaft abläuft. Aber wie gesagt....man weiß es nicht und muss es auf sich zukommen lassen was passiert.

doch, man weiß es. die einstellungszahlen sind recht transparent. ich meine, hoffnung ist schön, aber wenn ich du wäre, würde ich mir *jetzt* plan b überlegen bei diesen noten und dieser kombi. das ist auch das, was in den rektorentagungen gesagt wird. es mag sein, dass euer chef euch was anderes erzählt hat, fragt auch nochmal die seminarlehrer. diese zahlen sind auch in den seminarlehrertagungen immer wieder thema und werden dort durchgesprochen und rausgegeben.

deine bekannte hat vielleicht zeiten angesammelt, z.b. durch pflege, kinder, ist evtl. schwerbehindert usw., da gibt es einige ausnahmeregelungen. die kann man auch über die referendarsvertretungen bei den gewerkschaften erfragen, wenn man das alles wissen will. wäre mir aber zuviel stress, wenn das auf dich eh nicht zutrifft. mit hundertprozentiger wahrscheinlichkeit ist deine bekannte *nicht* einfach so mit diesem schnitt an eine planstelle gekommen, außer es liegt ein korrupsionsfall vor (vitamin b...), das wäre dann aber justiziabel und ist wohl eher eine extreme ausnahme. falls dein vater nicht selbst schulleiter ist, würde ich mir solche träume realistischerweise abschminken.

Beitrag von „keckks“ vom 12. April 2019 22:03

[Zitat von turtlebaby](#)

Lese gerade hier mit und bin (mal wieder) baff erstaunt , was in Bayern so abgeht . In ganz Deutschland gibt es massiven Lehrermangel und Seiteneinsteiger werden eingestellt. In Bayern hingegen werden ausgebildeten Lehrern mit vernünftigen Noten nicht nur keine Planstellen angeboten, sondern sie werden nach mehreren Jahren im Vertretungslehrerdasein einfach „verstoßen“?

Wie kann das sein ? Was macht Bayern anders ? (Ob besser oder schlechter weiß ich gerade nicht).

die werden dann für mittelschule, grundschule oder sonderschule mit minizweitrefs (die aber rechtlich anders heißen) umgeschult und sollen da arbeiten. oder sie wechseln das bundesland.

Beitrag von „keckks“ vom 12. April 2019 22:11

<https://www.km.bayern.de/allgemein/meld...hrkraeften.html>

ich habe das gerade gelesen. das ist für bayern ein dammbruch, wenn ich das richtig verstehe. man kann also doch seit neuestem hier vielleicht eventuell unter umständen in bayern am gymnasium unter umgehung der bestenauslese verbeamtet werden. wäre das nicht was für eine fette konkurrentenklage von aktuell nicht verbeamteten leuten aus den aktuellen jahrgängen, die in den examina besser abgeschnitten haben?

was meint ihr?

Beitrag von „Berufsschule“ vom 12. April 2019 22:15

Ich hab bei mir in der Arbeit eine fertig ausgebildete Gymnasiallehrerin mit der Fächerkombi B/C, die nicht mal die Stadt wechseln möchte und deshalb sich gerade in der Erzieherausbildung befindet. Ich finde, dass diese Entscheidung, jedem selber überlassen ist.

Ich schaue, bereits jetzt, immer auf die Prognosen von anderen Bundesländern, weil es hier immer sein kann, dass man nichts bekommt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 12. April 2019 22:18

Hatte ich ja schon weiter oben verlinkt. Konkurrentenklage? Keine Ahnung. Vielleicht sollten wir dazu einen eigenen Thread aufmachen. Geht jetzt doch sehr von der Ausgangsfrage weg.

Beitrag von „keckks“ vom 13. April 2019 09:03

okay, die diskussionen implodieren bereits. Man darf gespannt sein. Ich warte auf die ersten konkurrentenklagen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 13. April 2019 09:50

[Zitat von keckks](#)

okay, die diskussionen implodieren bereits. Man darf gespannt sein. Ich warte auf die ersten konkurrentenklagen.

Auch wenn es OT ist,
ich vermute mal, dass es nicht leicht sein wird dagegen zu klagen, da bei mehr Bewerbungen als Planstellen hier auch wieder die Besten genommen werden.

Beitrag von „keckks“ vom 13. April 2019 09:54

ja, aber die einstellungsschnitte in dieser sondermaßnahme sind ja dann wohl deutlich höher als die einstellungsschnitte für den aktuellen Jahrgang, und das wäre eben der Verstoß gegen das leistungPrinzip, zumal die Stellen für diese Sondermaßnahme scheinbar aus dem Pool für die üblichen Planstellen weggenommen wurden, es sind also keine neuen Stellen. Hört man, ich bin echt gespannt.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. April 2019 10:09

[Zitat von keckks](#)

<https://www.km.bayern.de/allgemein/meld...hrkraefte.html>

ich habe das gerade gelesen. das ist für bayern ein dammbruch, wenn ich das richtig verstehe. man kann also doch seit neuestem hier vielleicht eventuell unter umständen in bayern am gymnasium unter umgehung der bestenauslese verbeamtet werden. wäre das nicht was für eine fette konkurrentenklage von aktuell nicht verbeamteten leuten aus den aktuellen jahrgängen, die in den examina besser abgeschnitten haben?

was meint ihr?

Ich werd nicht recht schlau aus dem Dokument (hab es aber vielleicht auch nicht gründlich genug gelesen). Wollen sie die Leute jetzt verbeamten oder unbefristet anstellen?

Beitrag von „keckks“ vom 13. April 2019 10:15

verbeamten, planstellenvergabe. Unbefristet angestellt nur wie üblich bei Krankheit oder Altersgrenze erreicht. Das ist nur der Zusatz. Das fette ist keine Zusammenfassung sondern schon Teil des Dokuments.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. April 2019 10:17

[Zitat von keckks](#)

falls dein vater nicht selbst schulleiter ist, würde ich mir solche träume realistischerweise abschminken.

Und falls er es ist, erst recht.